



Passivrauchen erschwert Schwangerschaft noch Jahre später

Frauen, die dauerhaft Zigarettenrauch in ihrer Umgebung ausgesetzt sind, haben vermehrt Schwierigkeiten, schwanger zu werden.

Auch erleiden sie häufiger Fehlgeburten als Frauen aus einem rauchfreien Umfeld. Diese Effekte zeigen sich auch, wenn die Exposition schon Jahre zurück liegt.

Ein Team um Dr. Luke Peppone von der University of Rochester (USA) wertete Daten von Frauen aus, die zwischen 1982 und 1998 an einem Gesundheits- und Krebs-Screening teilgenommen hatten. Dabei hatten sie einen umfangreichen Fragebogen ausgefüllt, in dem sie unter anderem Angaben zu ihrem Lebensstil, ihrer Krankheitsgeschichte und ihren Einflüssen aus der Umgebung machten.

4804 Frauen bildeten die Basis der Untersuchung, die selber nie geraucht zu haben, mindestens einmal schwanger gewesen waren oder versucht hatten, schwanger zu werden.

Rund 80 Prozent der Teilnehmerinnen der Untersuchung waren in ihrem Leben dauerhaft Zigarettenrauch in ihrer Umgebung ausgesetzt - sechs oder mehr Stunden pro Tag - entweder im Elternhaus, am Arbeitsplatz oder im Zusammenleben mit Rauchern.

Zwei Drittel von ihnen waren zum Zeitpunkt der Untersuchung noch vom regelmäßigen Passivrauchen betroffen.

Mehr als 40 Prozent dieser Frauen hatten entweder Schwierigkeiten, schwanger zu werden - es bestand eine Infertilität länger als ein Jahr - oder hatten eine Fehlgeburt erlitten. Manche von ihnen sogar mehrfach.

Sie hatten ein um 68 % höheres Risiko zur Infertilität oder Fehlgeburt als Frauen, die sich überwiegend in rauchfreier Umgebung aufgehalten hatten.



Auch wenn die Daten sich nur auf Aussagen der Frauen beziehen, so zeigt diese Studie, welche lang anhaltenden Auswirkungen Zigarettenrauch auch auf Personen des Umfelds haben kann.

Quelle:

Peppone, L.J. et al.: Associations Between Adult and Childhood Secondhand Smoke Exposures with Fecundity and Fetal Loss Among Women who Visited a Cancer Hospital. Tob Control. 27.11.2008. doi:10.1136